**Das Vorhabenblatt und die Vorhabenbeschreibung müssen zwingend zusätzlich als Word-Datei per Email eingereicht werden.**

|  |  |
| --- | --- |
| **Aufruf-Nr.** | **01/2021-3** |
| Datum des Vorhabenaufrufes | **16.04.2021** |
| **Stichtag** zur Einreichung | **01.06.2021** |
| Einreichungsdatum |  |
| Maßnahme | 3.2 „Bauliche Vorhaben für soziale Infrastrukturen“ |
| Fördergegenstände | Mit der **Maßnahme 3.2** werden investive und nicht-investive Vorhaben (einschließlich Projektmanagements) gefördert:1. zur Modernisierung, zum Erhalt, zur Funktionsanreicherung und zur Erweiterung sozialer und Bildungseinrichtungen und deren Erschließungsflächen (z.B. Bildungseinrichtungen, kommunale Sporteinrichtungen (mit weniger als 50% Schulsportnutzung)
2. zum Neu- und Ausbau von Freianlagen z.B. für Familien, Kinder, Jugendliche oder Senioren (z.B. Spielplätze, Bolzplätze, Treffpunkte, Freianlagen mit Dorfteich)
3. zur Schaffung, Erweiterung oder Erhalt von Vereinsanlagen, Gemeinschaftseinrichtungen und Treffpunkten durch Um- und Wiedernutzung, Modernisierung oder Anbau, zur Entwicklung des dörflichen Gemeinschaftslebens.
 |
| **Vorhaben-Nr.** | *01/2021-3.2-* |
| **Angaben zum Träger des Vorhabens** |
| Träger (Name: der Person, der Kommune, des Vereins etc.) |  |
| Adresse |  |
| Tel. |  |
| Email |  |
| **Angaben zum Vorhaben**  |
| **Bezeichnung des Vorhabens** |  |
| **Standort des Vorhabens** (Adresse inkl. Gemarkung) |  |
| **Geplanter Durchführungszeitraum** (MM/JJJJ – MM/JJJJ)  |  |
| **Gesamtkosten (Bruttokosten)**Nettokosten (nur wenn vorsteuerabzugsberechtigt) |  |
| **beantragter Zuschuss aus LEADER-Fördermitteln**  |  |

|  |
| --- |
| **Erfüllung der Kohärenzkriterien** |
| Einzureichende Unterlagen **zum Stichtag** des Aufrufes | **erfüllt** | **nicht erfüllt** | **nicht erforderlich/ trifft nicht zu** |
| **Allgemeine Kohärenzkriterien** |
| genaue **Beschreibung des Vorhabens** mit Ausgangssituation, Bedarf, Zielstellung, Bestandteilen und Umfang  |  |  |  |
| **Nachweis der Eigenmittel** ab einem Eigenanteil von 10.000 € durch Kontoauszüge, Kreditbereitschaftserklärung oder andere geeignete Unterlagen (außer bei Gebietskörperschaften)**Nachweis der Vorfinanzierung** bei Zuwendungen ab 100.000 € pro Vorhaben und einem Fördersatz von über 60 Prozent durch Kreditbereitschaftserklärung zur Zwischenfinanzierung bzw. andere geeignete Unterlagen |  |  |  |
| **Trägerschaft:** Angaben zur Rechtsform des Vorhabenträgers, Nachweis über die entsprechende Kompetenz zur Durchführung des Vorhabens (z.B. Auszug Gewerbe- oder Vereinsregister, Vereinssatzung) außer bei Gebietskörperschaften und natürlichen Personen |  |  |  |
| **Erklärung des Vorhabenträgers**, dass mit der Maßnahme erst nach Bestätigung der Einreichung des Antrages bei der Bewilligungsbehörde begonnen wird |  |  |  |
| **Mehrwert im Vergleich zu den Standardmaßnahmen** (vgl. S. 2) |  |  |  |
| **Maßnahmespezifische Kohärenzkriterien** |
| **Fotos** vom IST-Zustand |  |  |  |
| **Lageplan** der Immobilie |  |  |  |
| **Eigentumsnachweis** (Grundbuchauszug bzw. mindestens notarieller Kaufvertrag mit Auflassung zum Grundbucheintrag oder Erbbaupachtvertrag oder langfristiger Pachtvertrag mit der Kommune) einschließlich **Flurkarte des Katasteramtes** (inkl. Gemarkung, Flurstücknummer); b**ei Pachtverträgen** – Einverständniserklärung des Eigentümers zur Baumaßnahme |  |  |  |
| Der Vorhabenträger hat, sofern er **nicht vorsteuerabzugsberechtigt** ist, eine aktuelle Bestätigung dafür vorzulegen (Muster Selbsterklärung, Finanzamt zur Gemeinnützigkeit) |  |  |  |

|  |  |  |  |
| --- | --- | --- | --- |
| **Baugenehmigung mit Genehmigungsplanung** (Ansichten, Grundrisse und Schnitte) |  |  |  |
| bei baugenehmigungsfreien Vorhaben: **Nachweis der Genehmigungsfreiheit** per Erklärung durch den Architekten (ab 100 T€ durch Bauvorlageberechtigten) einschließlich **Planung** (Ansichten, Grundrisse und Schnitte) - farbliche Kennzeichnung des Abbruch- und Neubauanteils |  |  |  |
| Für nichtkommunale Vorhaben mit mindestens 12 Gewerken ist die Anwendung der Standardisierten Einheitskosten **(SEK;** siehe Infoblatt) verpflichtend vorgeschrieben, durch Bauvorlageberechtigten ist zu erarbeiten:1. Flächenberechnung für Vorhaben auf Basis SEK2. Bauerläuterung für Vorhaben auf Basis SEK |  |  |  |
| Für nichtkommunale Vorhaben mit weniger als 12 Gewerken sowie alle sonstigen Vorhaben:• Erklärung durch Architekten bzw. Projektträger (nur bei nicht-kommunalen Vorhaben)• Kostenvoranschläge/detaillierte Kostenberechnungen mit Mengenangaben für die Bestandteile des Vorhabens nach Gewerken |  |  |  |
| **Bedarfsanalyse**, die zwei Bausteine umfasst: **1. Darstellung des Bedarfs**, der die konkrete demografische Entwicklung berücksichtigt. Zudem ist nachvollziehbar **2. die Nachhaltigkeit** des Vorhabens während der Zweckbindung darzustellen. Die zugrunde gelegten Daten und Annahmen sind klar erkennbar dargestellt und belegt. |  |  |  |
| **Barriereabbau:**  Darstellung von Maßnahmen im Rahmen des Vorhabens, die soweit es möglich ist, einen Beitrag zum Abbau von Barrieren leisten. Ist ein Barriereabbau nicht notwendig oder möglich, ist dies schlüssig darzustellen |  |  |  |
| **Sonstige Unterlagen zur Bewertung** |
| **für bauliche Vorhaben:** NachweisBegleitung durch Bauvorlageberechtigter ab einer Investitionssumme von 100.000 EUR |  |  |  |
| für Denkmal**: denkmalschutzrechtliche Genehmigung** |  |  |  |
| **Nachweis zum baukulturellen Wert** (siehe Infoblatt) |  |  |  |
| Nachweis, dass das Objekt in **keinem Überschwemmungsgebie**t liegthttp://www.umwelt.sachsen.de/umwelt/wasser/8841.htm |  |  |  |
| Erklärung zur Einhaltung der Vorgaben der Regelungen der EnEV durch Bauvorlageberechtigten |  |  |  |

|  |
| --- |
| **Mehrwert des Vorhabens im Vergleich zu Standardmaßnahmen**Der Mehrwert wird durch Kriterien mit einer Bewertungsskala von 1-3 bestimmt, die sich an den Querschnittsthemen der Region orientieren. Das Vorhaben leistet einen Mehrwert, wenn mindestens ein Kriterium erfüllt und eine Punktzahl von 2 Punkten erreicht wird.  |
|  | **Kurze Begründung** des Vorhabenträgers | **Punktevergabe durch den Vorhabenträger** |
| **Innovation**: Das Vorhaben stellt eine(Er-)Neuerungeines Objekts oder einer sozialen Handlungsweise, mind. für das betrachtete Vorhaben dar.  |  | 1 | Das Vorhaben stellt eine Neuerung dar, d.h. der bisherige Standard wird für Einzelne verbessert. |
| 2 | Der bisherige Standard wird in einem Ortsteil/der Gemeinde verbessert. |
| 3 | Der bisherige Standard wird in der Region verbessert. |
| **Identitätsbildung**: Die Region Südraum Leipzig befindet sich im Wandel. Das Vorhaben leistet einen Beitrag zur Identitätsbildung der Region.  |  | 1 | Das Vorhaben sichert die Lebensqualität Einzelner. |
| 2 | Das Vorhaben sichert eins der nachfolgenden Aspekte gemäß der Vorhabenbeschreibung:* nimmt identitätsstiftende Elemente der regionalen Baukultur auf
* unterstützt das Bleibeverhalten von Familien und Älteren
* das Vorhaben sichert die Lebensqualität einer Kommune
 |
| 3 | Das Vorhaben sichert eins der nachfolgenden Aspekte gemäß der Vorhabenbeschreibung:* nimmt identitätsstiftende Elemente der Bergbau-Tradition bzw. Industriekultur auf
* unterstützt das Bleibeverhalten vor allem Jugendlicher
* Lebensqualität wird für mindestens eine Kommune nachhaltig verbessert
* setzt aktiv Elemente der Charta Leipziger Neuseenland um
 |
| **Kooperation**: Das Vorhaben fördert die Zusammenarbeit und den Austausch zwischen Akteuren unterschiedlicher gesellschaftlicher, institutioneller, öffentlicher oder privater Gruppierungen.  |  | 1 | Es sind mind. zwei Partner direkt beteiligt.  |
| 2 | Es sind mind. drei Partner direkt beteiligt. |
| 3 | Es sind mehr als drei Partner direkt beteiligt. |
| **Inklusion**: Das Vorhaben leistet einen Beitrag, dass jeder Mensch (auch Menschen, deren Lebensqualität eingeschränkt wird z.B. durch Behinderung, Alter, Armut die Möglichkeit erhält, vollständig und gleichberechtigt an den gesellschaftlichen Prozessen teilzunehmen und/oder, dass eine gleichberechtigte Teilhabe beider Geschlechter aktiv unterstützt wird bzw. nachweislich gegeben ist. |  | 1 | Das Vorhaben schafft Voraussetzungen für die Umsetzung von Inklusionsanforderungen bzw. Anforderungen des Gender Mainstream. |
| 2 | Anforderungen der Inklusion **oder** des Gender Mainstream sind in der Umsetzung des Vorhabens berücksichtigt. |
| 3 | Das Vorhaben leistet einen Beitrag zur Inklusion **und** zum Gender Mainstreaming.  |
| **Bedeutung des Vorhabens:** Die Bedeutung des Vorhabens resultiert aus dem regionalen Bezug der Nutzung bzw. der Zahl der angesprochenen Nutzergruppen. Es kann überregionale, regionale oder lokale Bedeutung besitzen. |  | 1 | lokale Bedeutung (Nutzen für zwei Gemeinden, mehrere Nutzergruppen in einer Gemeinde oder für mehrere Ortsteile) |
| 2 | regionale Bedeutung (für mehr als 2 Gemeinden der LAG) |
| 3 | überregionale Bedeutung/ Kooperationsprojekt(Modellcharakter auf überregionaler Ebene, Nachahmung für andere Regionen relevant, Vorhaben in Kooperation mit anderen Regionen) |
| **Punktzahl Mehrwert** |  |  |
| **Zahl der erfüllten Kriterien** |  |  |

**Die gemäß dem Informationsblatt „Bauliche Vorhaben für soziale Infrastrukturen“ dem Vorhabenauswahlverfahren beizufügenden Unterlagen werden dem Regionalmanagement mit der Übergabe des Vorhabenblattes übergeben und sind Bestandteil der Antragstellung. Die im Informationsblatt enthaltenen Informationen wurden vollständig zur Kenntnis genommen. Alle Angaben erfolgten wahrheitsgemäß nach bestem Wissen und Gewissen.**

**Erklärung zum Datenschutz:**

**Mit meiner Unterschrift bestätige ich des Weiteren die Verwendung meiner Daten für den weiteren Auswahlprozess und Veröffentlichungen zur Bekanntmachung von Projektinformationen sowie zur Übersendung von Informationen zum LEADER-Prozess im Rahmen der Vorgaben der Europäischen Union hinsichtlich der Erhebung personenbezogener Daten: Artikel 13 der Verordnung (EU) Nr. 2016/679 (Europäische Datenschutz-Grundverordnung).**

**Ihre Einwilligung können Sie jederzeit widerrufen.**

**Wichtig: Bei Unvollständigkeit der Unterlagen erfüllen Sie nicht die Pflichtkriterien im Auswahlverfahren (Kohärenzprüfung) und können im Auswahlverfahren ggf. nicht berücksichtigt werden. Eine Neueinreichung ist erst zum nächsten, aufgerufenen Stichtag der jeweiligen Maßnahme möglich.**

Ort, Datum Unterschrift des Vorhabenträgers